

Hamburg, den 01.04.2009

Vorab ich kann logischer Weise nicht auf alle Aspekte eingehen. Zu den Ausführung meines Vorredners über das Werk Keckemet in Ungarn möchte ich aber anmerken, dass wir bedenken sollten, das Menschen in anderen Ländern mit Lohn ihr Leben gestalten müssen. Wir dürfen nicht in Nationalismus abgleiten. Ähnliches ist mir bei der Auseinandersetzung bei Airbus aufgefallen. Imperialisten spielen uns National gegeneinander aus und verstricken uns dann in Kriege. Deshalb möchte ich euch bei dieser Gelegenheit auf den Ostermarsch am 13.April in Hamburg hinweisen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am Sonnabend fanden zwei große Demonstrationen zur Krise und im Vorfeld des Gipfeltreffens der G 20 Staaten statt. Das Motto: „Wir zahlen nicht für eure Krise!“. Die Realität ist anders, wir zahlen für die Krise! Während marode Banken und Unternehmen Milliarden Beträge von der Regierung geschenkt bekommen, wird uns Arbeiterinnen und Arbeitern das Fell über die Ohren gezogen.

Alle suchen Hilfe beim Staat, sei es nun Frau Scheffler mit Huber, oder Herr Dr. Zetsche mit Huber, die nach Hilfe beim Staat ersuchen. Weil sie sonst Arbeitsplätze abbauen!



Jetzt ist die Runde bei uns eröffnet. Was für ein Sinn macht es, die Krise durch Einschränkungen bei uns, noch zu Verlängern. Ohne Geld kein Markt und ohne Markt können keine Autos verkauft werden.

Aber es gibt immer noch keine Auseinandersetzung in der Gewerkschaft wie wir uns in der Krise verhalten wollen. Mittlerweile ist klar, diese Entscheidung ist schon lange gefallen ist. Unsere Meinung interessiert in der Gewerkschaft nicht. Die haben sich schon lange von uns abgehoben. Wie der Weg aussieht ist ja nun klar, „wir“ sind bereit zu verzichten, wenn die Arbeitsplätze gesichert werden. Diese trügerische Hoffnung hat man uns aber auch schon 2004 mit der ZuSi vermitteln wollen. Ergebnis: Fremdvergaben und „New Management“, damit verbunden der Abbau von tausenden von Arbeitsplätzen. Jetzt in der Krise ist der Schutzschirm nichts mehr Wert, dennoch wahrt man den Schein.

Was haben wir von einem Vorstand und seinem Vorsitzenden Herrn Dr. Zetsche zu erwarten, wenn diese einzig und allein der Vermehrung der Aktiengewinne der Aktionäre verpflichtet sind, die wiederum nur die Verantwortung tragen, ihr Geld zu vermehren?

Sie kassierten von uns für Rastatt, für Standortsicherung, für ERA und ZuSi sockelwirksame Prozente unseres Lohnes von uns ab. Selbst bei astronomischen Gewinnen in Milliarden Höhe bekamen wir nicht 1 % wieder, und wir zahlen bei jeder Tariferhöhung weiter.

Was können wir denen noch Glauben? Sie legen nicht einmal die Bücher auf den Tisch. Sie stehen nicht dafür Gerade, dass sie eine verfehlte Politik betrieben haben, in dem sie trotz drohender Klimakatastrophe auf große Motoren gesetzt haben. Bei uns im Werk hatten wir ja bei der Verhandlung um die „Proficard“ schon darauf hingewiesen, dass das Auto einen anderen Stellenwert bekommen muss.

Sie sind stolz, über die Einsparungen durch NMM, 27% Kostenreduzierung, sprich 1 Milliarde weniger Kosten. Die Produktivität allein ist laut Aussage von Herrn Dr. Zetsche seit 2005 um das 3 Fache gestiegen, ohne uns auch nur ein Quäntchen kürzere Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich abzugeben. Dafür aber, ohne uns, alles Kaputtmachen und zum Zusammenbruch zu bringen um dann weiter von uns abzukassieren. Das kann nicht gut gehen.

Was ist bei uns? Die letzte Betriebsversammlung ist gerade mal 14 Tage her. Da wurde uns von Herrn Schalow noch erzählt, dass Daimler gut aufgestellt ist und 3 Mrd. Euro liquide Mittel besitzt. Jetzt ist vom Gegenteil die Rede. Was soll man da noch Glauben???

Wir können uns nur dagegen organisieren und das wir das können zeigen tausende von Kollegen die in der Gewerkschaft sind und z.B. Berlin und Frankfurt hinbekommen haben, die am 1.Mai 2008 in Hamburg den Nazis entgegen getreten sind, während ein ganz kleiner Teil auf dem Familienfest der Gewerkschaft auf den Spielbuden platz auf St. Pauli den offiziellen 1.Mai feierten. Das können und müssen wir auch in den Betrieben, wir müssen uns Selbstbewusst eine andere offene Realität schaffen, in der keiner ohne uns weiteren Verzicht organisieren kann. Dazu müssen wir miteinander Reden und Verantwortung füreinander übernehmen. Denen, die nicht begreifen, dass wir von dem was hier machen leben müssen sollten wir das mal klar machen, ihr Reichtum hängt nach wie vor von unserer Arbeit ab. Sie sind Reich, weil wir Arm sind. Wir müssen gemeinsam überlegen, ob das so bleiben muss, soll, oder sein darf!!!

Was ist fair? Vielleicht dass man uns bei den Einsparungen genauso berücksichtigt wie bei der Gewinnbeteiligung. Also bei 3750 Euro ( Summe ca. 600 Mill.) Gewinnbeteiligung bei 8 Mrd. Gewinn entspricht gut gerechnet 10%. Das wäre doch eine faire Basis.

Danke für Eure Aufmerksamkeit

Und ein schönen Zwangsurlaub und frohe Ostern

Ulf Wittkowski